

29. Juli 2024

Die beiden besonders wichtigen, häufig bereits kritisierten und seit dem Gesetzgebungsverfahren indes unverändert belassenen Parameter sind zuerst der hohe Selbstbehalt (16 bis 24%), der eben nicht nur auf die nicht zu realisierenden Marktentgelte wirkt, sondern durch die Verbuchung von Sonder-Abschreibungen im Amortisationskonto bei möglichen stranded investments auch auf Teile

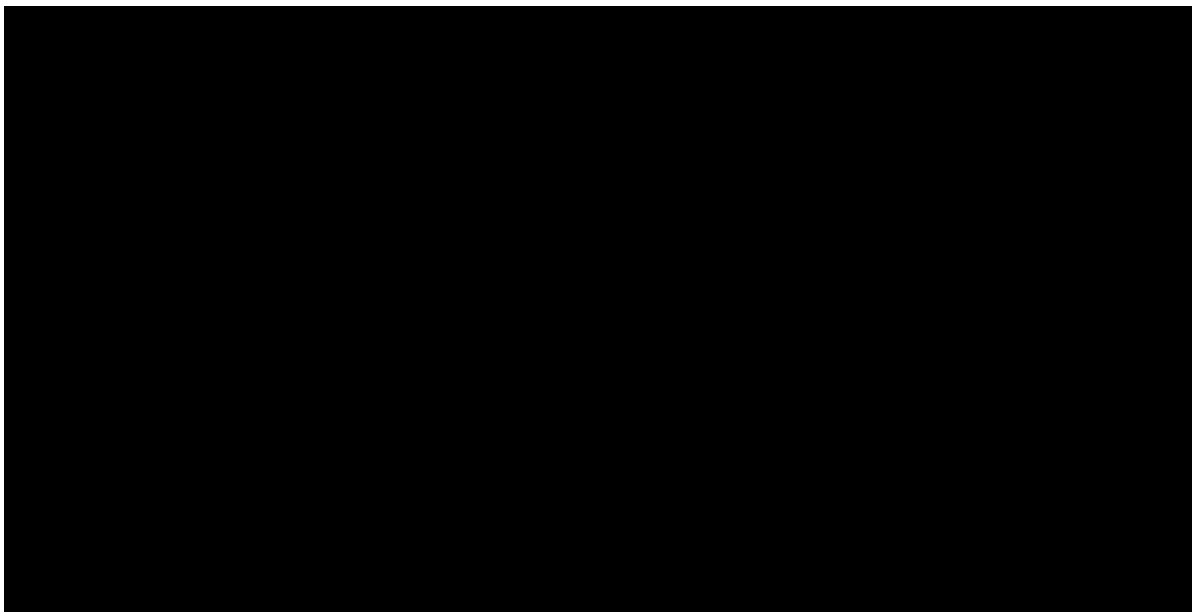
des investierten Kapitals berechnet wird. Dazu zählt auch die im Vergleich zu den erkennbaren zusätzlichen Risiken sehr gering festgesetzte Eigenkapitalverzinsung (6,69% vor Körperschaftssteuern). Der Benchmark zum aktuell gültigen risikolosen Zins am Kapitalmarkt oder auch der Quervergleich zum Anleihemarkt von Emittenten mit sehr guter Bonität (Investmentgrade) macht deutlich, dass die Allokation von Eigenkapital in andere Infrastruktursegmente für Kapitalmarktinvestoren deutlich attraktiver erscheint.

In Kombination mit dem nicht prognostizierbaren Ausgang einer für 2028 erforderlichen Neufestlegung des EK-Zinses durch die Bundesnetzagentur sehen sich die Gesellschafter aktuell nicht in der Lage, für weitere als die bislang für verbindlich erklärten Kernnetz-Maßnahmen eine Zustimmung ihrer Investitionskomitees zu erhalten. Unter der Voraussetzung eines Finanzierungsrahmens, der insbesondere einen möglichen Kapitalverlust ausschließt bzw. das Risiko dafür deutlich reduziert und eine Festlegung der EK-Verzinsung, die eine angemessene und marktübliche Risikoprämie für die Investitionen in das Wasserstoff-Kernnetz sicherstellt, sind die unterzeichnenden Unternehmen grundsätzlich gewillt, sich auch für die Realisierung der Maßnahmen zu engagieren, für die aktuell kein Vorhabenträger benannt ist.

Dabei ist vor allem zu berücksichtigen, dass die Allokationsentscheidung von Finanzmitteln für ein neues Infrastruktursegment dem globalen Wettbewerb um knappes Eigenkapital standhalten muss und faktische Risiken in Bezug auf den möglichen Wasserstoffhochlauf, die insbesondere aktuell objektiv beobachtbar sind, angemessen einkalkuliert werden müssen. Dies erfordert eine ökonomisch unterstützende EK-Zinsfestlegung, die durch die Bundesnetzagentur mit Wirkung ab 2028, bestenfalls aber auch bereits für frühere Jahre wirksam würde. Flankierend bzw. ergänzend gäbe es die Möglichkeit, den regulatorischen Rahmen in Bezug auf andere Parameter investitionsanreizend zu unterstützen. Dazu zählen sicherlich die Absenkung der Höhe des Selbstbehalts oder auch anzupassende Bewertungsmethoden, die zu einer Anhebung des kalkulatorischen Assetwertes führen würden. Grundsätzlich sind mehrere Parameter geeignet, durch eine ökonomische Verbesserung ihrer Ausprägung einen positiven Anreiz der Kapitalbereitstellung zu setzen.

Gerne stehen wir für einen vertiefenden Austausch zu den oben genannten Themen zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen



Verteiler

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]

[REDACTED]
[REDACTED]
[REDACTED]